

III.

Westfälische Handschriften

in

fremden Bibliotheken und Archiven.

II. Die K. K. Hofbibliothek zu Wien.

III. Das Geheime K. K. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

Verzeichnet von Wilhelm Diekamp.

Beruhete die Ausbeute der Trierer Dombibliothek ¹⁾ weniger in solchen Handschriften, welche direct für Westfalens Geschichte von Werth waren, als vielmehr in solchen, die ursprünglich westfälischen Klöstern zu eigen gewesen, zum Theil nachweisbar in ihnen geschrieben waren, so ist mir in Wien weder in der Bibliothek noch im Archiv auch nur eine einzige derartige Handschrift vorgekommen ²⁾. Und auch der erstern sind nur wenig. Dagegen ergaben sich ziemlich viele Handschriften von Werken der gelehrten Westfalen des XIV. und XV. Jahrhunderts: Die Schriften eines Jacobus de Susato oder de Sweve ³⁾, eines Conrad von Soest (späteren Bischof von Regensburg 1428—1437), Heinrich von Coesfeld, Theodorich von Münster, Hermann von Mariensfeld aus Münster ⁴⁾, nicht zu vergessen eines Gobelin Persona und Dietrich von Riem, finden sich in der Bibliothek zum Theil in mehreren Handschriften.

¹⁾ Zeitschrift 41a, 137 ff.

²⁾ Wohl mehrere aus rheinischen und speciell auch kölnischen Klöstern.

³⁾ Vgl. über ihn Wilman in Histor. Zeitschrift 41, 207 ff.

⁴⁾ Vgl. über ihn Wattenbach in Sitzungs-Ver. der Berliner Akademie, philol.-histor. Classe, 1884, S. 93 ff.; Zurbonsen in Jahresbericht des Gymnasiums zu Warendorf 1883/84.

Nicht ohne Interesse für die heimatliche Geschichte ist aus den zumeist theologischen Tractaten dieser Schriftsteller der des Magisters Theodorich von Münster, Professors der Theologie, den er auf Bitten der Nonnen von St. Egidi zu Münster über den *usus rerum temporalium* schrieb und 1412 September 30 vollendete. Im ersten Capitel gibt er ausführliche Auskunft, wie es im Egidifloster damit gehalten wurde ¹⁾. Die Wiener Hofbibliothek hat 3 Handschriften: 1) Nr. 4913, Sammelband saec. XIV. und XV., Perga-

¹⁾ Daselbe möge hier Platz finden, da es die Zustände im Kloster charakterisirt: *Modus quem tenetis est iste, quod quelibet ex vobis, cui hoc patet de licencia abbatisse vestre, tollit redditus annuos, qui occasione sui proveniunt monasterio, et expendit seu consumit illos redditus pro personali utilitate necessitate et pro suo commodo et dat eciam si vult de illis aliquas elemosinas vel alias convertit in pios usus. Similiter quelibet ex vobis recipit de licencia abbatisse donaria seu munera, que dantur sibi a consanguineis vel aliis amicis, seu consistant in clenodiis seu in pecuniis seu in cibis et in potibus, et illis sic datis utitur ad sui beneplacitum. Item ille que manibus operando aliquid lucrantur, illis utuntur ad sui beneplacitum de licencia abbatisse. Item quelibet vestrum cui hoc placet dat consanguineis vel aliis amicis donaria vel clenodia panem vel cervisiam et ancillis servientibus precium et hoc totum de licencia abbatisse. Item decumbentes ad mortem petunt aliqua donaria vel clenodia suis amicis assignari, et hoc solet abbatisa ratificare. Et ut iste usus rerum temporalium sit manifeste et aperte de licencia abbatisse, solet quelibet vestrum singulis annis presentare abbatisse claves cistarum (Hdsf. 4913: sistarum) suarum et scrineorum, in quibus ille res temporales quibus utitur reponuntur, per hoc recognoscens, quod ille res non sint sue proprie, sed quod pertinent ad totum conventum, cuius abbatisa est caput, et tunc solet domina abbatisa illi concedere usum illarum rerum pro utilitate necessitate et commodo suo. Modo queritur, utrum per hoc, quod habetis istum usum de licencia abbatisse, sitis excusate a vicio proprietatis.*

ment und Papier, auch ein Incunabeldruck; gehörte laut Vorseßblatt *fratribus sancte crucis in Colonia*. f. 131—140 steht der Tractat; von den Wiener Handschriften die einzige vollständige. 2) Nr. 4257 (Theol. 294), saec. XV., Papier, Sammelband aus Wiener Schottenkloster; Tractat bis auf die Vorrede vollständig mit geringen Kürzungen f. 90—98. 3) Nr. 4943, saec. XV., Papier (Wasserzeichen: Ochsenkopf mit gestieltem Kreuz zwischen den Hörnern), Sammelband aus St. Pantaleonskloster in Köln, der an 37. und letzter Stelle f. 420—423' einen Auszug aus dem Tractat bringt.

Aus dem reichen Handschriftenchatz der Hofbibliothek beziehen sich nur folgende Codices auf westfälische Geschichte:

1. Nr. 576, früher Hist. eccl. 145, Pergament, Sammelband von Heiligenleben, saec. X.—XIV.; enthält von Hand saec. XIV. f. 97—105 *Vita s. Liborii*, f. 105—116 *Translatio s. Liborii*.

2. Nr. 3529 (vgl. Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde 10,478), Papier, Sammelband, *Liber presbiterorum et clericorum in Wydenbach Colonien.*, enthält f. 268—272 von Hand saec. XV.: *De origine et conversione Westphalorum ex cronicis Saxonum et gestis Karoli Magni*, nicht ohne Interesse für die Sagen-geschichte.

3. Nr. 5718, Papier, Sammelband saec. XVII. und XVIII., enthält f. 1 den bekannten Brief des Königs Theodor von Corsica (Baron von Neuhaus) an die Republik Genua, *data nel campo di Bastia il primo giugno 1736*.

4. Nr. 6047, Papier, saec. XVII. Ueber Friedensschlüsse des XVII. Jahrhunderts: f. 1—36': *Annotationi sopra il trattato di Vestfalia*, beginnt: *Re di Danimarca mediatore*. In Hamburgo si trattano i preliminari. f. 125—163: *Ristretto della pace di Munster segnato li 24. ottobre 1648*, beginnt: *Ardeva la guerra per ogni regno ò per dir meglio nell' isole più remote*.

Die nur sehr geringe Ausbeute des Staatsarchivs für die ältere Zeit wird der Supplementband des Urkunden-Buches bringen; für die Zeit nach 1400 bilden die Registerbände allein schon einen zumeist noch nicht gehobenen Schatz. Von den übrigen Handschriften gehören folgende hierher:

1) Nr. 606 (58, Reichssachen), Papier, saec. XVIII., Folio, 71 Seiten: Abhandlung über die Verfassung von 25 deutschen Domcapiteln, darunter S. 43—46 Paderborn, S. 62—64 Osnabrück, S. 64—66 Münster. Oberflächlich und werthlos.

2) Nr. 607 (59, Reichssachen.) Perg., saec. XVIII., Folio, 478 Bl. „Aufsatz des zweiten Theils der Geschichte der Friedensschlüsse mit Frankreich, wovon der erste Theil bey Mayer in Salzburg gedruckt ist. Westfälischer Friede und dessen Execution.“ beginnt: Sechstes Hauptstück: Schlechter Nutzen dieser Vereinigung. — Berathschlagung mit den Reichständen zu Münster und Osnabrück über den Frieden und zweite Vereinigung mit den Franzosen. § 113. Die französische Gesandtschaft verwendet sich zum Schein bei den Schweden und Franzosen. — Von f. 287—354 eine lange Reihe von Actenstücken in Abschrift, Berichte, Gutachten, Protocolle, Urkunden. Von f. 358 an das Concept dieses zweiten Theils.

3) Nr. 643 (113, Reichssachen). Papier, saec. XVII., Folio, 532 Bl. Tagebuch des schwedischen Gesandten Gsiaz von Pusendorf über seinen Aufenthalt bei dem westfälischen Kreistag zu Bielefeld. 1671 Juni 17 bis Juli 31; gleichzeitige Abschrift. Wichtig wegen der Bewerbungen Churbrandenburgs um das Kreisdirectorium; beginnt f. 1: J. N. D. N. J. C. Diarium bey der mir nach dem Westphälischen Kreyhtag zu Bielefeld aufgetragenen Commission gehalten.

Am eben den Pfingstheiligen Abend J. R. Mt. schreiben eingelangt, darinnen Sie gnädigst verordnet, daß ich nach dem westphälischen Kreistag geschicket werden sollte . . — f. 41. Was für Curialia in meiner ersten Session abgelegt. f. 43. Votum Verdense in puncto securitatis, die Lunæ 17. Juli 1671 Bielefeld, und andere Actenstücke.

f. 57—527. Tagebuch desselben über seine Reise nach Wien und seinen Aufenthalt am Hofe Kaiser Leopolds I. 1671 August 1 bis 1674 November 30. Beginnt f. 57: J. N. D. N. J. C. Diarium über meine nach Wien gethane Reise und daselbst gehabte Commission gehalten.

Am ich auf dem Kreyhtag zu Bielefeld war und auf nichts anders dachte, als wie wir aus denen daselbst schwebenden intriguen mit manier kommen und zu einem Schluß gelangen möchten, begibt es sich . . . f. 527' steht nur noch als Ueberschrift: December 1.

4) Nr. 645 (Reichssachen 136). Papier, saec. XVII., Folio, 152 Bl. Sammelband, besonders zur Geschichte von Geldern, Jülich-Cleve-Berg. Darin f. 138—143: Instruction und Memorialis unnd Punkten, warin die Statt Nieder Weesell wegen der op den Rhein unnd Lippenstroom, wie auch zu Landt bey newlicher Infuhrungt der von Rheinberck hiehin transferirter Licenten, widder des R. Rom: Reichs Constitutionen unnd

dieser Statt Privilegien am höchsten zu merklichen und unvermeidlichen hochschädlichen abgang der Commerciën beschweert worden.

5) Nr. 885, Papier, saec. XVII., Folio, 643 Bl.: Acta religiosa Germanica. Sammelband mit Originalien, Concepten, Abschriften. Wichtig für die religiösen Verhältnisse und deren Ordnung in Jülich-Gleve-Berg, besonders aber auch Mark und Ravensberg beim Uebergange an Churbrandenburg.

6) Nr. 964, Papier, saec. XVII., Folio, 3 Bände: Acta Neoburgica über die Jülich'sche Erbfolge, mit vielen Originalen, Abschriften. In Bd. 1 f. 644—649: Wollgemeiner Discurs Vnd gedanken über die zu Vielveldt Vorgefallene Praecedenz Streitigkeit getruet im Jahr 1671. Anfang: Man sagt gewünlich, daß der Reichtumb die Menghe insolent mache. — f. 649 Rückaufschrift: Rangdisput pro Serenissimo Neoburgico contra ordines foederati Belgii.

7) Nr. 986, Papier, saec. XVII. XVIII., Quart, 444 Bl. und 8 Bl. Inhalt. Collectaneen den Frieden von Münster betreffend, enthält in chronologischer Reihenfolge über 100 Actenstücke: Briefe, Memoires, Propositionen, Entwürfe, Resolutionen, Manifeste, Instructionen aus dem Jahre 1647. Am Schluß: Ueber die Ursachen der Verschiebung des Friedensschlusses von f. 417 an. Nach dem auf dem innern vordern Einbanddeckel aufgeklebten Wappen früher Eigenthum des Bischofs von Toul François Blouet de Camilly (1704—1721).

Den Herren Beamten des Archivs wie der Hofbibliothek (Handschriftenzimmer) statte ich auch hier meinen verbindlichsten Dank ab für ihre stets bereite freundliche Unterstützung.